

# „Mein Leben sei ein Wandern“

## Iris Hocke geht nach 35 Jahren als Pfarrerin im Kirchenkreis in den Ruhestand

Am Sonntag wird Pfarrerin Iris Hocke nach 35 Dienstjahren von Dekanin Ulrike Laakmann in den Ruhestand verabschiedet, und zwar mit einem Festgottesdienst zu Pfingsten auf dem Sportplatz in Frankershausen. Iris Hocke wurde in Freudenstadt im Schwarzwald geboren, Theologie studierte sie in Tübingen, Marburg und in Bethel, wo sie auch ihren Ehemann kennenlernte, Pfarrer Rolf Hocke. 1985 zog das Paar in dessen Heimat Nordhessen und trat die erste Stelle gemeinsam an, denn angesichts der damaligen Pfarrerschwemme galt es, sich die Pfarrstelle in Waldkappel zu teilen.

Im Jahr 2000 übernahm Iris Hocke ihre erste eigene Stelle in Reichenbach als Vertretung des dortigen Pfarrers im Sabbatjahr. „Damals wollte ich wieder Mal etwas Neues ausprobieren, eine Veränderung, und die Stelle bot sich an, da sie nahe Waldkappel lag“, sagt Iris Hocke. Ab 2002 übernahm sie dann das Kirchspiel Hartmutsachsen, Hasselbach und Küchen und war dort die erste Pfarrerin, die nicht vor Ort im Pfarrhaus wohnte. 2013 begannen im Kirchenkreis Eschwege die ersten Maßnahmen zu Umstrukturierung, so dass die Pfarrerin nun mehrere Pfarrstellen hintereinander für eine Zeit des Übergangs annahm, zuerst Grebendorf, dann Datterode/Röhrda und schließlich Frankershausen.

„Wenn man eine Pfarrstelle nur für eine gewisse Zeit innehat, kann man sich natürlich keine langfristigen Ziele setzen“, sagt sie. „Ich habe auf diese Weise gelernt, den Augenblick ernst zu nehmen. Es hat auch etwas, wenn man sich jedes Mal wieder in einer Anfangssituation wiederfindet. Es ist interessant, wenn man sich auf den Ort einlässt, man erlebt Vielfalt, Abwechslung und läuft nicht in eingefahrenen Bahnen.“ In Waldkappel leitete Iris Hocke ein Exerziten-Gruppe. In der Tradition des mittelalterlichen Theologen Ignatius von Loyola lassen sich die Teilnehmer täglich von Bibeltexten inspirieren und denken darüber nach, wie sie ihren Glauben im Alltag leben können.

Eine Leidenschaft verbindet die Pfarrerin mit dem Pilgern. So leitet sie am Kloster Germerode eine Frauenpilgergruppe, mit der sie sich beispielsweise auf dem Weg von Lokum nach Volkenroda oder auf den „Weg der starken Frauen“ von Erfurt nach Paulinzella machte. Der Liedtext von Gerhard von Teerstegen: „Ein Tag, der sagt dem andern, mein Leben sei ein Wandern zur großen Ewigkeit“, hat sie als Leitmotiv immer bewegt. „Wir müssen akzeptieren, dass das Leben weitergeht, und es muss sich dabei auch immer etwas verändern“, sagt Iris Hocke. „Denn auch die Menschen verändern sich, aber Gott geht immer mit.“

So beginnt mit dem Ruhestand für sie ein neuer Weg. Bis zur Pensionierung Pfarrer Rolf Hockes bleibt das Paar noch in Waldkappel. Später möchten sie – ihre Kinder sind inzwischen erwachsen – in den Schwarzwald ziehen, damit Iris Hocke ihrer Familie dort nahe sein kann.



Pfarrerin Iris Hocke (Foto: Kristin Weber)

**Evangelischer Kirchenkreis Werra-Meißner, 28.05.2020**